

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 32

König Salomo: Meister über die Dämonen

Der **Psalm 72** ist ein prophetisches Gebet, das König David für seinen Sohn Salomo spricht. Hier wird das herrliche goldene Zeitalter Israels unter König Salomo vorausgesagt, in dem Wohlstand und Frieden herrscht und dass die Könige der Nationen Salomo Ehre zuteil werden lassen. Darin heißt es sogar, dass die *sjyyim* sich vor ihm verbeugen werden:

Psalmen Kapitel 72, Verse 8-9

8Er herrsche von Meer zu Meer und vom Euphratstrom bis hin an die Enden der Erde! **9**Vor ihm müssen die Steppenvölker (die *sjyyim*) die Knie beugen und seine Feinde den Staub lecken (= den Boden küssen); **10**die Könige von Tharsis und den Meeresländern müssen Geschenke ihm bringen, die Herrscher von Saba und Seba Abgaben (= Tribut) entrichten.

Dieser Vers passt zu den vielen Legenden der hebräischen mystischen Überlieferung, in denen es heißt, dass Salomo ein großer Exorzist war und von Gott Autorität über den dämonischen Bereich übertragen bekommen hat. Die Midraschim (Auslegungen religiöser Texte im rabbinischen Judentum), der Talmud, die Kabbala und verschiedene apokryphische und okkulte Quellen enthalten viele Erzählungen darüber, dass König Salomo Autorität über die Dämonen besaß.

Eine dieser Quellen spricht von „Die Goetia“ oder „[Ars Goetia](#)“, einer okkulten Schrift, die als *grimoire* (Zauberbuch) bekannt war und das in die Beschwörungen einführt. Darin heißt es:

„*Ars Goetia* ist der Titel des ersten Teils von 'Lemegeton Clavicula Salomonis' (Schlüsselchen Salomons), in welchem die 72 Dämonen beschrieben werden, die König Salomo herbeigerufen hat, um sie in einem bronzenen Gefäß einzusperren und dieses mit magischen Symbolen zu versiegeln, so dass sie ihm dienen mussten. Die *Ars Goetia* weist jedem Mitglied dieser höllischen Hierarchie einen Titel oder Rang zu und offenbart die Zeichen und Siegel, bei denen die Dämonen zur Loyalität verpflichtet sind.“

Im *Zohar*, dem bedeutendsten Schriftwerk der Kabbala heißt es:

„Rabbi Shimon sagte: 'Es gibt einen großen, starken, hohen übernatürlichen Baum, der Zeir Anpin genannt wird. Alles, was sich darüber und darunter befindet, wird durch ihn erhalten. Dieser Baum hat 70 Äste, die symbolisch für die 70 Fürsten stehen, die über die 70 Nationen der Welt gesetzt sind. Diese 70 Äste wachsen dort heran und werden durch den Baum genährt. Wenn die Zeit der Herrschaft für jeden dieser Äste gekommen ist, dann wollen sie allesamt den Stamm des Baumes zerstören, der aber die Stütze dieser Äste ist und der über Israel herrscht und mit dem sie verbunden sind. Und wenn die Herrschaft des Baumstamms gekommen ist, die in Israel beginnt, dann wird er über die Nationen wachen und Frieden unter ihnen herbeiführen. Zu diesem Zweck wurden während des Laubhüttenfestes 70 Jungtiere geopfert, um Frieden unter den 70 Ästen des Baumes herbeizuführen, welche die 70 Schutzpatrone der Nationen der Welt sind.“

In der okkulten Welt stehen diese „Äste“ in direktem Zusammenhang mit den Engeln der nicht-jüdischen Nationen, die bei der Sprachverwirrung im Zusammenhang mit der Zerstörung des Turms von Babel entstanden sind. Ursprünglich kannte man 70 Engelfürsten, deren Zahl aber später auf 72 erweitert wurde, weil die Zahl 72 für die Astrologie besser geeignet war und

72 der 5. Teil von 360 ist.

Die okkulte Welt mag davon überzeugt sein, dass es da einen Unterschied zwischen den 72 „Dämonen“, denen der König Salomo Befehle erteilen konnte, und den 72 „Engeln“, die Autorität über die Nationen hatten, gibt. Aber es ist erwiesen, dass dies nicht der Fall ist. Bei den „Ästen“ oder so genannten „Schutzpatronen der nicht-jüdischen Nationen“ handelt es sich um die Dämonen der *Goetia*. Sie sind identisch! Es gibt nicht so etwas wie „weiße Magie“; und der spirituelle Sucher, der glaubt, er könne beruhigt Kontakt zu den „guten Engeln“ der Kabbala aufnehmen, sind schlimm getäuscht worden. Die Aspekte der „Engelfürsten“ und „Dämonen“ sind nur die zwei Seiten derselben falschen Münze.

Wir haben anhand der schleierhaft erscheinenden Bibelstellen aufgezeigt, dass es sich bei den *siyyim* in der Tat um die 70 von Satan beeinflussten Engel handelt, die beim Sturz des Turms von Babel auf die Erde gekommen sind, um die Führung der 70 nicht-jüdischen Nationen der Welt zu übernehmen. Sie hatten von Gott beim Fall Babylons die Gelegenheit bekommen, ihre Sache gut zu machen. Doch sie taten es nicht und schlossen sich Satan an. Dafür werden sie, nachdem ihre Gefangenschaft am Ende der Trübsalzeit im zerstörten Neu-Babylon zu Ende ist, also nach Ablauf der 1000-jährigen Friedensherrschaft von Jesus Christus auf der Erde, durch geistig wiedergeborene Christen gerichtet werden.

1.Korinther Kapitel 6, Vers 3

Wisst ihr nicht, dass wir sogar Engel richten werden, geschweige denn Rechtshändel um Mein und Dein (oder: über Dinge des gewöhnlichen Lebens)?

Ein sichtbares Zeichen für die Dämonen

Eine der unbeliebtesten Reden von Jesus Christus findet sich hier:

Johannes Kapitel 6, Verse 35-58

[35](#)Da sagte Jesus zu ihnen: »ICH bin das Brot des Lebens! Wer zu Mir kommt, den wird nimmermehr hungern, und wer an Mich glaubt, den wird niemals wieder dürsten. [36](#)Aber ICH habe euch (schon) gesagt: Ihr habt Mich wohl gesehen, glaubt aber doch nicht. [37](#)Alles, was der Vater Mir gibt, wird zu Mir kommen, und wer zu Mir kommt, den werde ICH nimmer hinausstoßen (oder: von Mir stoßen); [38](#)denn ICH bin aus dem Himmel herabgekommen, nicht um Meinen Willen auszuführen, sondern den Willen dessen, Der Mich gesandt hat. [39](#)Das aber ist der Wille dessen, Der Mich gesandt hat, dass ICH von allem dem, was Er Mir gegeben hat, nichts verloren gehen lasse, sondern es am jüngsten Tage auferwecke. [40](#)Denn das ist der Wille Meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an Ihn glaubt, ewiges Leben habe, und ICH werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.« [41](#)Da murrten die Juden über Ihn, weil Er gesagt hatte: »ICH bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist«, [42](#)und sie sagten: »Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann Er da jetzt behaupten: ›ICH bin aus dem Himmel herabgekommen?‹« [43](#)Jesus antwortete ihnen mit den Worten: »Murret nicht untereinander! [44](#)Niemand kann zu Mir kommen, wenn nicht der Vater, Der Mich gesandt hat, ihn zieht, und ICH werde ihn dann am jüngsten Tage auferwecken. [45](#)Es steht ja bei den Propheten geschrieben (Jes 54,13): ›Sie werden alle von Gott gelehrt (oder: unterwiesen) sein.‹ Jeder, der (es) vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu Mir. [46](#)Nicht als ob jemand den Vater gesehen hätte; denn nur der Eine, der von Gott her (gekommen) ist, nur Der hat den Vater gesehen.

[47](#)Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer da glaubt, hat ewiges Leben! [48](#)ICH bin das Brot des Lebens. [49](#)Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind dann doch gestorben; [50](#)hier dagegen ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse und nicht sterbe. [51](#)ICH bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist: Wenn jemand von diesem Brote isst, so wird er ewiglich leben; und zwar ist das Brot, das ICH (zu essen) geben werde, Mein Fleisch, (das ICH geben werde) für das Leben der Welt.« [52](#)Nun gerieten die Juden in Streit untereinander und sagten: »Wie kann Dieser uns Sein Fleisch zu essen geben?« [53](#)Da sagte Jesus zu ihnen: »Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und Sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch; [54](#)wer (dagegen) Mein Fleisch isst und Mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ICH werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. [55](#)Denn Mein Fleisch ist wahre Speise, und Mein Blut ist wahrer Trank. [56](#)Wer Mein Fleisch isst und Mein Blut trinkt, bleibt in Mir und ICH in ihm. [57](#)Wie Mich Mein Vater, Der das Leben in Sich trägt, gesandt hat und ICH Leben in Mir trage um des Vaters willen, so wird auch der, welcher Mich isst, das Leben haben um Meinetwillen. [58](#)Von solcher Beschaffenheit ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; es ist nicht von der Art, wie die Väter es gegessen haben und gestorben sind; nein, wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.« [59](#)So sprach Jesus, als Er in der Synagoge zu Kapernaum lehrte.

Danach waren viele Seiner Jünger verärgert und verließen Ihn. Was für eine Art Botschaft war das für die frommen, gesetzestreuen Juden, die den Kannibalismus befürwortet?

Später klärte Jesus Christus Seine Jünger beim letzten Abendmahl über diese Lehre auf:

Matthäus Kapitel 26, Vers 26

Während des Essens aber nahm Jesus das (oder: ein) Brot, sprach den Lobpreis (Gottes), brach das Brot und gab es den Jüngern mit den Worten: »Nehmt, esset! Dies ist Mein Leib.«

Mit diesen Worten führte Jesus Christus die christliche Kommunion ein, basierend auf Seinen Sühnetod für unsere Sünden. Das wollen wir nun mit einem bereits erwähnten Psalmvers vergleichen und dabei daran denken, was wir über Leviathan und die dämonischen *siyyim* gelernt haben, der buchstäblich übersetzt wie folgt lautet:

Psalmen Kapitel 74, Vers 14

Du hast Leviathans Köpfe in Stücke gebrochen und ihn den Völkern, den *siyyim* als Fleisch gegeben.

Gott hat also die Leviathan-Köpfe zerbrochen und sie als Fleisch, als eine Art geistlicher Nahrung an die *siyyim* gegeben, den dämonischen Engeln der nicht-jüdischen Nationen. Der Tod von Leviathan ist somit ein sichtbares Zeichen für die Götter des heidnischen Systems, so wie der Tod von Jesus Christus ein Sakrament für die „wahren Gottessöhne“ des Neuen Bundes darstellt.

Der Leib von Jesus Christus wurde zerbrochen und jedem Menschen als sichtbares Zeichen gegeben, damit dieser sich dafür entscheiden kann, in die Familie Gottes aufgenommen zu werden.

Die Leviathanköpfe sind zerbrochen und als sichtbares Zeichen für die Völker der Welt gegeben, die Jesus Christus ablehnen und sich den *siyyim*

unterwerfen, unter die „Götter“, die über sie herrschen.

Nimrod stellte somit ein menschliches Opfer für die „Götter“ dar, damit ihnen die Chance gegeben wurde, über die Menschheit zu herrschen.

Jesus Christus war ein göttliches Opfer für die Menschheit, damit wir die Chance haben sollen, durch Ihn Freiheit, Regentschaft und ewiges Leben zu haben.

Die Vergötterung Nimrods

Nimrod wurde zu einem Gott. Wir wissen bereits, dass die 70 Engelfürsten, die beim Sturz des Turms von Babel auf die Erde herabkamen, von den nicht-jüdischen Völkern als „Götter“ verehrt wurden. Der sumerische Weisheitsgott und Herrscher des Süßwasserozeans Enki ist kein anderer als SATAN, der ultimative Führer dieser 70 Engel. Wenn Nimrod der Sohn von Satan/Enki genannt wurde, dann muss er durch seinen genetischen Vater ein „Halbgott“ gewesen sein. Wegen seiner Größe, Stärke, Schläue und seines Einflusses wurde Nimrod von Anfang an zweifellos als ein „Gott“ angebetet.

Nach dem Fall seines Reiches blieb Nimrod aber in den Nachbarstädten, welche die größten Nutznießer dieser ersten Supermacht waren, als ihr Wohltäter in Erinnerung, und man verehrte ihn als den großen König. Selbst nach seinem Tod wurde Nimrod von den Sumerern als Gott angebetet. Aufgrund der Sprachverwirrung war er in diesen Städten unter verschiedenen Namen bekannt, wie zum Beispiel:

- Ninurta
- Ningirsu

- Zababa
- Asarluhi
- Assur
- Marduk

Die Städte Girsu und Lagash verehrten Ningirsu als ihren höchsten Gott, und in den Städten Kisurra und Marad wurde der höchste Gott Ninurta genannt. Alle vier Städte gehen auf die Zeit 2700 v. Chr. oder sogar noch früher zurück. Das Interessante dabei ist, dass die beiden Namen Ningirsu und Ninurta für einen Helden stehen, der die 7-köpfige Schlange erschlagen hat. Somit hat Nimrod selbst die symbolischen Repräsentation der Bedrohung beendet, die er selbst in die Wege geleitet hat.

Die Möglichkeit, dass die Erinnerung an Nimrod in den Mythen über den sumerischen Gott Ninurta erhalten geblieben ist, wird von K. van der Toorn und P. W. van der Horst in ihrem Artikel „Nimrod Before and After the Bible“ (Nimrod vor und nach der Bibel) erforscht. Darin heißt es:

„In verschiedenen Aspekten passt Ninurta zu der Beschreibung, die uns in **1.Mose 10:8-12** gegeben wird. Die Literaturtradition von Mesopotamien macht Nimrod tatsächlich zum 'ersten Helden der Erde'. Seine Heldentaten bestanden darin, dass er als ein hervorragender Jäger (ein *gibbor sayid*) mythische Tiere erlegte. Seine Herrschaft ähnelt sehr der Karriere von Ninurta.

Alten Tontafeln ist zu entnehmen, dass Ninurta als der Gründer der mesopotamischen Zivilisation gefeiert wird. Obwohl in diesen Texten nicht ausdrücklich gesagt wird, dass er Städte gebaut hat, so sagen sie dennoch aus, dass er die Grundlagen für das gesamte zivilisierte Leben und

Verhältnisse geschaffen hat, mit denen die menschlichen Siedlungen gedeihen konnten.

Gemäß der Nippur-Theologie fing Ninurta nicht nur damit an, die Landwirtschaft zu organisieren, sondern er war auch der Bewahrer aller MEs, aller Kräfte des zivilisierten Lebens. Beim Erwachen der sumerischen Gesellschaft, so entnehmen wir es unseren Quellen, machte Ninurta eine Reise nach Eridu, der Stadt des Gottes Enki. Dort übertrugen ihm die Götter die höchste Autorität. Ihm wurde die Leitung der Götter anvertraut, so dass das ganze Universum unter seinem Kommando stand. Der Aufsatz *Angim dimma* bezieht sich auf seine triumphale Rückkehr von Eridu nach Nippur, wo die Götter ihn einst als König ausgerufen hatten. In seinem Tempel angekommen, sollte er von dort aus die Herrschaft über das ganze Universum ausführen.“

Die Erinnerung an Nimrod wurde unter anderem auch in der Stadt Kuara aufrecht erhalten, wo er als der Gott Asarluhi angebetet und verehrt wurde.

In dem Buch *Gods, Demons and Symbols* von Jeremy Black und Anthony Green heißt es dazu auf Seite 187:

„Ursprünglich wird der Gott von Kuara, einem Dorf in der Nähe von Eridu, Asarluhi mit Enki in Verbindung gebracht (dem Gott von Eridu) und mit magischem Wissen und der speziellen Bewahrung von Enki. Asarluhi wurde als Sohn von Enki und Dumgalnuna betrachtet. Und wenn Marduk ebenfalls den Titel 'Sohn von Ea' (der akkadische Name für Enki) trägt, ist es nur logisch zu schlussfolgern, dass Asarluhi mit Marduk identisch ist. Ein Lied aus der alten babylonischen Periode bezeichnet Asarluhi als den Fluss des Martyriums, als den erstgeborenen Sohn von Enki und nennt ihn auch

Marduk. In der babylonischen magischen Standard-Überlieferung wird Asarluhi bei Beschwörungen und Gebeten als Alternativname für Marduk verwendet.“

Mit dem Namen Asarluhi erhalten wir einen weiteren Hinweis auf die anderen biblischen und historischen Namen Nimrods, wie z. B. Asshur oder Assur.

Nach dem Fall von Babels Turm taucht das assyrische Reich, als regionale Macht, erstmals um das Jahr 1800 v. Chr. auf. Es hielt sich jedoch nicht lange, weil es schon einige Jahrzehnte später von Hammurabi überwältigt wurde. Der Name dieser Nation, der Stadt und ihres Hauptgottes war Assur. Das macht Sinn, weil wir wissen, dass Nimrod, auch Asshur genannt, in dieser Region Städte errichtete, wie uns gesagt wird in:

1.Mose Kapitel 10, Verse 11-12

11Von diesem Lande zog er (Nimrod) nach Assur (= Assyrien) und erbaute Ninive, Rehoboth-Ir und Kalah, 12dazu Resen zwischen Ninive und Kalah, das ist die große Stadt.

Der Schutzgott der mittelmesopotamischen Stadt Babylon war Marduk. Was zunächst nur ein lokaler Kult war, breitete sich schon bald durch die Eroberungen Hammurabis in der gesamten Region aus. Dieser legendäre König war bekannt für die Etablierung des berühmten Hammurabi-Codex, einer Sammlung von Rechtssprüchen, um die Länder zu regieren. Er finanzierte auch die Erstellung und Verbreitung von *Enuma Elish*, des babylonischen Schöpfungsmythos, in dem Marduk als der neue und unumstrittene „König der Götter“ der Welt propagiert wird.

In *Enuma Elish* sehen wir, dass Marduk, als vergötterte Erinnerung an den

vor langer Zeit verstorbenen Nephilim-König Nimrod, ganz klar als der „Sohn von Enki“ bezeichnet wird:

„Nachdem Ea [Enki] seine Feinde besiegt und niedergetrampelt und seinen Triumph sichergestellt hatte, ruhte er sich in seiner heiligen Kammer aus, die er 'Abzu' nannte. Dort, in der Kammer der Schicksale, wurde ein Gott geboren, der fähigste und weiseste der Götter. Im Herzen des heiligen Abzu wurde Marduk geschaffen.

Wenn sie seinen Namen hören, sollen die Götter in ihren Wohnstätten zittern und beben. Asar-luhi ist sein erster Name. Asar, der das Land kultivierte, der seine Grenzen festlegte, der Schöpfer von Getreide und Kräuter, sorgte dafür, dass die Vegetation blühte.

Sein Körper war wunderschön. Wenn er seine Augen öffnete, flackerten grüne Lichter auf; sein Gang war majestätisch; er war von Beginn an der Führer. Als Ea [Enki] ihn bekam und ihn sah, frohlockte und strahlte er voller Freude, weil er sah, dass er vollkommen war. Wenn seine Lippen sich bewegten, kam eine Feuerzunge hervor. Seine Gliedmaßen waren so riesig, dass er, wenn er stand, den größten Gott überragte; er war stark, und er trug den Ruhm der Zehn, deren Blitze um ihn herum zuckten.

'Mein Sohn, mein Sohn, Sohn der Sonne und himmlische Sonne!'" (*Enuma Elish*, Tafel 1, Zeilen 73-102)

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)